



Einst & heute

– der neue Freizeitspaß
für Tourenradler heißt ...



Der Bockl-(Rad)weg ESLARNER BOCKL

Die Bahnverbindung zwischen Neustadt an der Waldnaab und nach Eslarn galt 115 Jahre lang als „Lebensader“ der Region. Je dichter das Netz der Hauptbahnen Mitte des 19. Jahrhunderts in Bayern wurde, desto lauter wurde der Ruf der Orte und Gegenden, die noch keine Eisenbahn hatten, sie dem aufwärtsstrebenden Eisenbahnverkehr anzuschließen. Mit zahlreichen Bittschriften forderten die verschiedenen Gemeinden der Region Neustadt a.d. Waldnaab immer wieder eine Eisenbahn in den Oberpfälzer Wald hinein. Im Oktober 1886 wurde dann als Folge des bayerischen Lokalbahngesetzes von 1882 die Lokalbahnstrecke Neustadt a.d. Waldnaab – Vohenstrauß eröffnet. Dank der 25 Kilometer langen Schienenverbindung florierte die Wirtschaft in den angeschlossenen Gemeinden in den folgenden Jahrzehnten. Bis zum Mai 1908 wurde die Strecke über Waidhaus auch nach Eslarn verlängert, da



Foto: Curd Biederer, www.bayernbike.de

das Pfreimd tal mit seiner Unzahl von Glasschleifen unbedingt eine Bockl-Anbindung benötigte. 1995 wurde die Bahnlinie endgültig stillgelegt, die Idee, daraus einen Radweg zu gestalten, war schnell geboren. Nur zehn Jahre später ist die Route des Eslarner Bockls von Neustadt a. d. Waldnaab durch den Oberpfälzer Wald bis zum Ziel Eslarn in einer Länge von 50 Kilometern per Rad befahrbar. Die ehemalige Bahntrasse startet in der Kreisstadt Neustadt a. d. Waldnaab – an der Altbayerischen Krystallglashütte gleich neben dem Werksgelände der Bleikristallwerke Nachtmann können Sie dem Glasmacher bei

der Arbeit zusehen. Sie radeln durch Laubwälder und erreichen schließlich den Bahnhof von Störnstein, der Ort mit den amtierenden Welt- und Europameistern im Bierfassrollen. Über den malerisch gelegenen Ort Floß mit dem barocken Kirchlein St. Nikolaus und der klassizistischen Synagoge und Waldthurn gelangen Sie nach Vohenstrauß – bei Schloss Friedrichsburg lohnt eine

Besichtigungspause. Die Strecke führt Sie weiter in den staatlich anerkannten Erholungsort Pleystein im Zottbachtal mit der imposanten Kreuzbergkirche auf dem Rosenquarzfelsen und weiter zum Grenzmarkt Waidhaus. Sie durchfahren das herrliche Naturschutzgebiet Pfrentschweiher, wo die ehemaligen Eisenbahnbrücken Sie über die renaturierten Pfreimdgewässer hinwegführen. Wenige Kilometer weiter erreichen Sie Ihren Zielort Eslarn. Seit September 2005 ist die für Familien geeignete Strecke über den Grenzübergang Eslarn-Tillyschanz bis nach Stribro (Mies) nahe Pilsen ausgeschildert. Von Vohenstrauß über Eslarn/Til-

lyschanz bis Stribro trägt der Radweg zusätzlich den Namen „Freundschafts-Radweg“.

Streckenlänge: ca. 50 Kilometer
Oberfläche: asphaltiert
Beschilderung: Der Radweg ist hervorragend mit dem Bocklweg-Logo ausgeschildert.
Shuttle: In den Sommermonaten wird jeweils an Wochenenden und Feiertagen ein Shuttledienst (Rad- und Personentransport) für beide Fahrrichtungen angeboten. Fahrzeiten unter: www.bocklweg.de

Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter: www.bahntrassenradeln.de
www.bayernbike.de
www.bocklweg.de
www.bocklradweg.de
Touristische Infos:
Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, Stadtplatz 34, 92660 Neustadt a. d. Waldnaab
Tel.: 09602-79105, Fax: 09602-7981
tourismus@neustadt.de
www.neustadt.de
www.oberpfaelzerwald.de
info@oberpfaelzerwald.de

Teil 2 Bahntrassenradeln

Wir haben die schönsten Bahntrassenradwege aus allen Himmelsrichtungen Deutschlands für Sie zusammengetragen. Diesmal dabei: zwei Publikumsliebhaber und drei Geheimtipps. Entdecken Sie mit uns den Bockl-Radweg in der nördlichen Oberpfalz, den Maare-Mosel-Radweg von der Eifel bis ins Moseltal, die ehemalige Bahntrasse auf Deutschlands größter Insel, den Milseburgadweg im schönen Hessen sowie die Radtrasse der früheren Jüterbog-Luckenwalder Kreisbahn in Brandenburg.

Rügensch Kleinbahn NOSTALGIE PUR



Während östlich von Putbus der Rasende Roland über Deutschlands größte Insel dampft, sind Teile des ehemaligen ausgedehnten Netzes der Rügensch Kleinbahn im Südwesten der Insel heute bequem per Rad zu erfahren. Vom Bahnhof Altefähr führt Sie die ca. 39 Kilometer lange Strecke auf überwiegend festgefahnen Kieswegen (auch asphaltierte Streckenabschnitte und kurze Etappen auf Kopfsteinpflastern) über Nesbanz, Gustow, Sissow, Glutzw Hof, Poseritz, Neparmitz, Puddemin, Groß Schoritz, Garz, Dumgenvitz, Ketelshagen und Güstelit bis nach Putbus. Sie radeln durch blühende Landschaften und grüne Wälder, vorbei an bezaubernden Orten. Mit dem Park, dem Residenztheater und der August-Bebel-Straße mit ihren alten Handwerkhäusern in Putbus sowie dem slawischen Burgwall und der St. Petri Kirche in Garz etc. begegnet Ih-

nen viel Sehenswertes entlang der Strecke. Wer seine Raderlebnisse lieber mit einer Fahrt im Rasenden Roland kombiniert, strampelt vom Rügener Hafen zum Bahnhof Lauterbach und steigt dort mit dem Drahtesel in den Nostalgiezug ein. Kleines Schmankehl gefällig? Es ist auch eine Ausbildung zum Ehrenlokkführer möglich. Die über 100 Jahre alte Kleinbahn chauffiert Sie von Lauterbach über Putbus in die Ostseebäder Binz, Sellin und Baabe bis nach Göhren. Dort angekommen

men geht's per Rad weiter zur prächtigen Halbinsel Mönchgut, zum Gaumenschmaus in die Fischerdörfer Groß Zicker, Altreddevitz, Gager und Thiessow oder zum Relaxen an die wunderschönen Strände Rügens, wo Sie sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen.

Streckenlänge: ca. 39 Kilometer
Oberfläche: überwiegend festgefahrener Kiesweg, auch Asphalt

Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter: www.bahntrassenradeln.de

Touristische Infos:
Tourismuszentrale Rügen GmbH
Bahnhofstraße 15
18528 Bergen auf Rügen
Tel.: 03838-8077-0
Fax: 03838-254440
info@ruegen.de, www.ruegen.de

Foto: Tourismuszentrale Rügen GmbH



WWW.BAHNTRASSENRADELN.DE

Portrait: Dr. Achim Bartoschek

Er ist der kreative Kopf der Homepage www.bahntrassenradeln.de, die aktiv Radfahren zu ihrer Serie „Bahntrassenradeln“ inspirierte. Der gebürtige Rheinländer, der 1968 das Licht der Welt erblickte, promovierte in Chemie und ist jetzt als Entwickler und Berater im Bereich Informationsverarbeitung tätig. Zudem ist er begeisterter Tourenradler seit 1996 (erste Streckentour: Rostock-Köln, 1000 Kilometer). Den Grundstock für seine interessante und schön gestaltete Homepage legte Bartoschek nach einer Rundfahrt durch Eifel und Hunsrück entlang des Maare-Mosel-Radwegs, des Schinderhannes-Radwegs und des Maifeld-Radwegs im Herbst 2001. „Zu diesem Zeitpunkt waren keinerlei überregionaler Informationen zu deutschen Bahntrassenwegen verfügbar“, erzählt er. „Viele Wege waren in den topografischen Karten eingezeichnet, aber sonst undokumentiert. So begann ich im Winter/Frühjahr 2002 eben selbst mit der Recherche und dem Aufbau einer Internetpräsentation.“ Über 170 hat Achim Bartoschek mittlerweile selbst besucht und beradelt. Hinweise auf nicht erfasste Wege, Detaildaten und Fotografien wurden von eisenbahnhistorisch Interessierten, Radlern, Planern und Tourismusverantwortlichen beigesteuert. Vorbild Ausland: „Mehrere Nachbarländer Deutschlands weisen eine beispielhafte Koordinierung der Umwandlung von Bahntrassen zu Radwegen sowie herausragende Ansätze bei der Öffentlichkeitsarbeit auf.“ Das kann sich doch wahrlich sehen lassen.





**Milseburgradweg
RADELN IM TUNNEL**



Foto: Tourist-Info Hilders

Der Milseburgradweg ist Teil des Hessischen Radfernweges R3 und verläuft über viele Brückenbauwerke – 14 an der Zahl –, stets abseits der großen Straßen auf der ehemaligen Rhönbahntrasse. Informationstafeln weisen auf Sehenswürdigkeiten und

gastronomische Einrichtungen abseits der Strecke hin. Die beiden Parkplätze am Anfang und Ende sind an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Die Route steigt vom Parkplatz Götzenhof bis zum Fuß der Milseburg auf 524 Meter an und fällt dann wieder auf 448 Meter in Hilders ab. Die 27 Kilometer lange, durchgehend asphaltierte und gut ausgeschilderte Strecke zwischen Petersberg-Götzenhof (Fulda) über Niederbieber (Biebertal), Langenbieber, Elters, Kleinsassen, Steinbach, Eckweissbach und Aura bis nach Hilders hat es in sich, denn die Radler passieren auf ihrer Fahrt einen 1,2 Kilometer langen Tunnel, genannt Milseburgtunnel!

Der aus dem Jahre 1889 stammende Tunnel ist tagsüber beleuchtet und wird zur Sicherheit der Tunnelnutzer durch Videokameras überwacht. Im Tunnel befinden sich zudem Notrufsäulen, die eine direkte Verbindung zur Polizeistation in Hilders herstellen. Jäckchen aus der Lenkertasche holen heißt es nun für Sie, denn in dem Tunnel herrscht

eine Durchschnittstemperatur von frischen 8-10 Grad. Der Milseburgtunnel ist in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet. Während der Sperrzeit – der Tunnel dient Fledermäusen als Winterquartier – steht die Umfahungsstrecke zur Verfügung, die vier Kilometer lang ist.

Was gibt es zu entdecken? Viel Landschaft natürlich. Die Rhön, das „Land der offenen Fernen“, ist eine Mittelgebirgslandschaft mit traumhaften Fernblicken und kulturellen Schmankerln. Auch in den Städten am Milseburgradweg lohnt sich ein Sprung aus dem Sattel für ein Fotoshooting allemal – die Liste der Sehenswürdigkeiten ist lang: die Wehrkirche in Margrethenhausen, das Bauerndorf Allmus in Hofbieber oder das Malerdorf Kleinsassen, um nur einige zu nennen, sollten Sie auf alle Fälle besuchen.

Am Zielort Hilders haben Sie Anschluss an den Ulstertalradweg. Auf dem Weg liegt das bezaubernde Städtchen Tann, das mit vielen architektonischen Schönheiten überrascht.

Streckenlänge: 27 Kilometer
Oberfläche: asphaltiert
Beschilderung: komplett als Fuß-/Radweg ausgewiesen
Radbus: An Sonn- und Feiertagen fährt der RhönRadBus mit Fahrradanhänger im Zwei-Stunden-Takt von Fulda entlang des Radwegs nach Hilders und weiter bis nach Gersfeld. Anmeldung unter: 0661-9694220 und www.LNG-Fulda.de

Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter:
www.bahntrassenradeln.de
www.milseburgradweg.de

Touristische Infos:
Tourist-Information Hilders
Schulstr. 2, 36115 Hilders
Tel.: 06681-9608-15, Fax: - 25
tourist-info@hilders.de
www.hilders.de
Die Gemeinde Hilders ist 2006 mit der Geschäftsführung des Milseburgradweges betraut.
Rhön-Info-Zentrum
Wasserkuppe 1, 36129 Gersfeld
Tel.: 06654-9183-40, Fax: - 20
tourismus@rhoen.de
www.rhoen.de

Streckenlänge: ca. 55 Kilometer
Oberfläche: asphaltiert
Beschilderung: Hervorragend mit dem Maare-Mosel-Logo ausgeschildert.
Radbus Regio Radler: Daun – Wittlich – Bernkastel-Kues; Infos: www.regio-radler.de

Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter:
www.bahntrassenradeln.de
www.maare-moselradweg.de

Touristische Infos:
Eifel Tourismus (ET) GmbH
Kalvarienbergstraße 1
54595 Prüm
Tel.: 06551-96560
Fax: 06551-965696
info@eifel.info, www.eifel.info
Moseleifel Touristik e.V.
Neustraße 7, 54516 Wittlich
Tel.: 06571-4086, Fax: 06571-6417
moseleifel@t-online.de
www.moseleifel-touristik.de

Viadukte bieten eine einzigartige eisenbahnhistorische Kulisse. Die ca. 55 Kilometer lange Fahrt entlang der ehemaligen Bahntrasse beginnt am früheren Bahnhof in Daun und führt über die Orte Mehren, Schalkmehren, Udler/Saxler, Gillenfeld, Holzmaar, Eckfeld, Bahnhof Pantenburg (Manderscheid), Wallscheid, Laufeld, Hasborn, Greimerath, Plein, durch das Herz der Stadt Wittlich und durch die Weinbaugemeinden Platten, Maring-Novian bis nach Lieser. Wer möchte, fährt noch ein Stückchen weiter bis Bernkastel-Kues. Und das alles ohne großen Kraftaufwand, denn die frühere Eisenbahntrasse hat kaum Steigungen in petto. Sollte den Beinen doch einmal vorzeitig die Puste ausgehen, bringt Sie der

Radlerbus zwischen Bernkastel, Wittlich und Daun im Stundentakt zum Startpunkt zurück. Wer noch mehr über Land und Leute erfahren möchte, lässt sich von der regionalen Küche verwöhnen oder gönnt sich einen Abstecher auf eine der vielen Raderlebnisschleifen. Diese führen u.a. zur Glockengießerei in Brockscheid, zum Naturschutzgebiet Holzmaar, den vulkanischen Maaren, dem Kloster Buchholz, in die „Säubrenner“-Stadt Wittlich mit ihrer historischen Altstadt und ihren gemütlichen Straßencafés, zu romantischen Mühlen in der Wittlicher Senke, dem Wallfahrtsort Klausen, einer römischen Kelteranlage, dem Schloss Lieser, dem Weinmuseum und der Burg Landshut in Bernkastel-Kues.



Foto: Klaus Daams



Im Rad- & Skaterdreieck LIESSEN, PETKUS, WAHLSDORF

Wegen Unrentabilität wurde am 25. Mai 1963 der gesamte Reiseverkehr der Jüterbog-Luckenwalder Kreisbahn eingestellt, am 1. Februar 1965 folgte schließlich die Stilllegung des Netzes Dahme (Mark). Doch über 40 Jahre später rollt man hier wieder, zwar nicht auf Schienen, aber auf Rädern. Auf der ehemaligen Bahntrasse kurbeln Sie von Jänickendorf (bei Luckenwalde) über

Holbeck, Ließen, Petkus, Wahlsdorf und Heinsdorf bis nach Hohenseefeld und queren dabei das bekannte Rad- und Skaterdreieck Ließen – Petkus – Wahlsdorf. Die ca. 30 Kilometer lange Tour bietet Ihnen gemütliche Orte mit charmanten Übernachtungsmöglichkeiten, viele Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten abseits der Strecke und eine wunderbare Landschaftskulisse.

Streckenlänge: ca. 30 Kilometer
Oberfläche: asphaltiert

Weitere Infos unter:
www.bahntrassenradeln.de

Touristische Infos unter:
www.radundskaterdreieck.de



**Flaeming Skate
AUF ROLLEN
UND RÄDERN**

Wer die Tour auf der ehemaligen Bahntrasse der Jüterbog-Luckenwalder Kreisbahn erfolgreich bewältigt hat, kann sich noch – als Zuckerl gewissermaßen – mit Volldampf in das Flaeming Skate-Vergnügen stürzen... Skaten und Rad fahren



Fotos: Flaeming-Skate GmbH/Pressestelle TF

auf feinstem Asphalt – Europas größtes zusammenhängendes Skaterparadies liegt in Brandenburg, ca. 50 Kilometer vor den Toren Berlins! Auf mehr als 175 Kilometern mit seinen vier Rundkursen schrauben sich die drei Meter breiten Bahnen und die ergänzenden zwei Meter breiten Radwege durch den Niederen Fläming und das Baruther Urstromtal, fernab von störendem Verkehrslärm. Verträumte Dörfer, ehrwürdige Feldsteinkirchen, historische Mühlen und viele andere Zeitzeugen der älteren und jüngeren Geschichte säumen den Weg. Die Strecken sind mit Wegweisern bestens ausgeschildert, die Gastronomie und Hotellerie am Kurs hat sich mit passenden Angeboten auf die sportliche Kundschaft eingestellt. Verschiedene Streckenkombinationen bieten ideale Voraussetzungen für Tagesausflüge, Wochenendurlaube oder längere Bike- & Skate-Urlaube. Das Herzstück des Flaeming-Skate ist sein ca. 93 Kilome-

ter langer Rundkurs. Er führt von Jüterbog über Werder, Neuhoof, Kolzenburg, Jänickendorf, Holbeck, Ließen, Petkus, Wahlsdorf, Niebendorf, Hohenseefeld, Wiepersdorf, Welsickendorf, Körbitz, Langenlippsdorf, Oehna, Dennewitz und Niedergörsdorf wieder zurück nach Jüterbog. Drei weitere Rundkurse können Sie unter die Stollen nehmen: Der ca. 12 Kilometer lange Luckenwalder Rundkurs (RK2) weist keine Steigungen und Gefälle auf und eignet sich besonders für Anfänger. Auf dem RK3 rollen Sie 11 Kilometer von Jüterbog über Neuheim und Grüna bis Kloster Zinna, auf dem RK4 43 Kilometer von Werder über Markendorf, Fröhden, Höhengörsdorf, Bochow, Oehna, Dennewitz, Niedergörsdorf und Jüterbog bis Kloster Zinna. Nahe des Flaeming Skate wurde 2004 der Flaeming Walk eröffnet, eine Nordic-Walking-Strecke mit mehreren Rundkursen für Geübte und einem Anfängerparcours.

Streckenlänge: 175 Kilometer (Rundkurse, Abstecher...)
Oberfläche: asphaltiert
Beschilderung: Alle Strecken sind hervorragend ausgeschildert.

Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter:
Flaeming-Skate GmbH
Zinnaer Straße 34, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-643552, Fax: 03371-643547, info@flaeming-skate-gmbh.de, www.flaeming-skate.de

Touristische Infos:
Tourismusverband Fläming e.V.
Küstergasse 4, 14547 Beelitz
Tel.: 033204-62870
Fax: 033204-628761
info@reiseregion-flaeming.de

Landkreis Teltow-Fläming
Am Nuthefließ 2,
14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-608-0
Fax: 03371-608-9000
pressestelle@teltow-flaeming.de
www.teltow-flaeming.de